

Die gute gesunde Kita gestalten

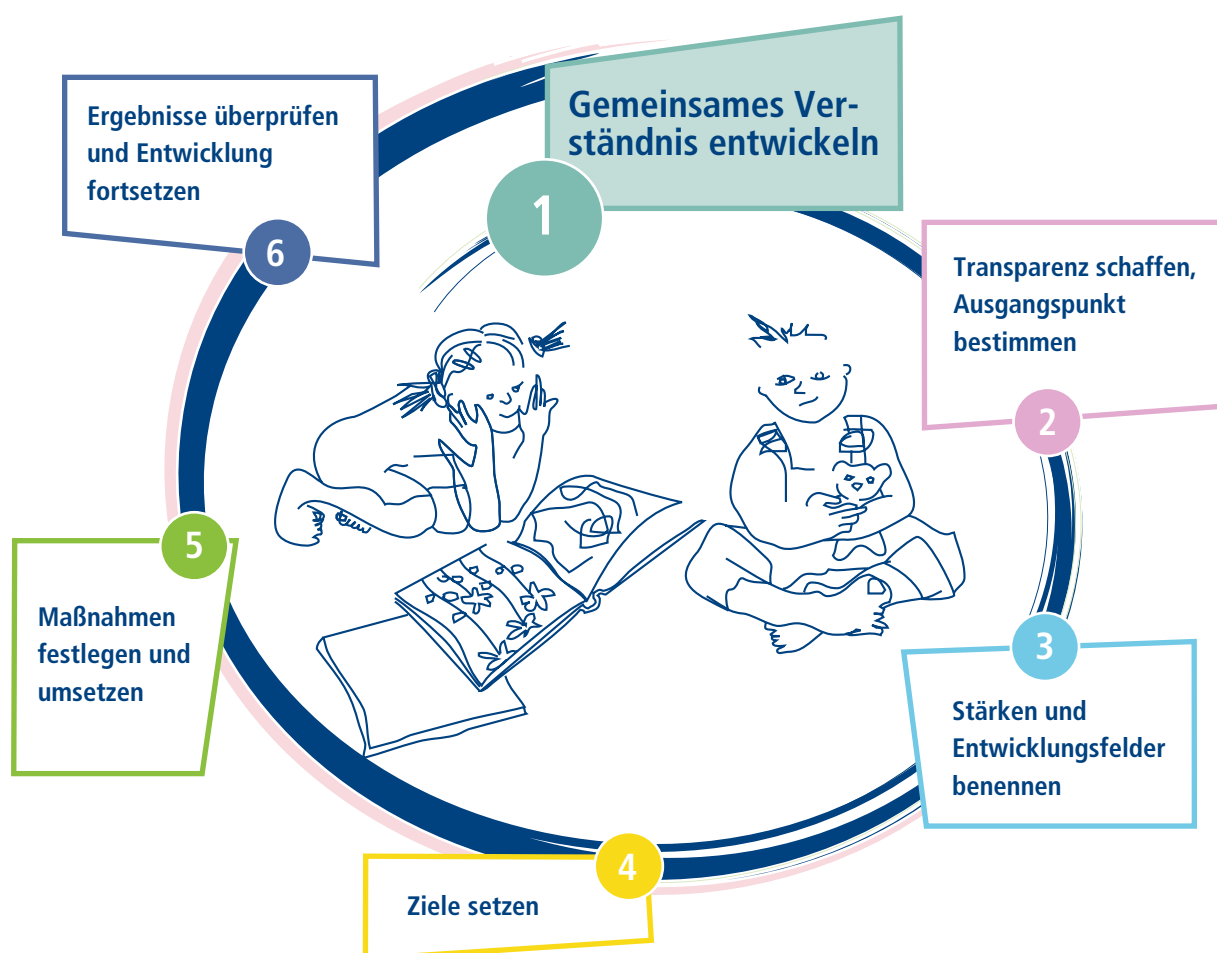
Gemeinsames Verständnis entwickeln

1 | 2 | 3 | 4



Kitas bewegen
für die gute gesunde Kita

6 Schritte, um die Bildungs- und Gesundheitsqualität der Kita zu steigern



„Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ wurde als Projekt von der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen, anschließend seit 2007 mit vielen Partnern in Berlin und Münster in Dutzenden Kitas erprobt und weiter entwickelt.

Kooperationspartner der Bertelsmann Stiftung in Münster von 2007 – 2010

Ministerium für Schule und Weiterbildung des
Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Münster

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Kooperationspartner der Bertelsmann Stiftung in Berlin von 2007 – 2011

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Bezirksamt Berlin Mitte

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Wissenschaft, Berlin

In Berlin ist daraus 2011 ein eigenes „Landesprogramm Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ entstanden; in NRW bildet das Konzept der guten gesunden Kita einen Schwerpunkt im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit NRW“. Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW: www.bug-nrw.de
Berliner Landesprogramm Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita: www.gute-gesunde-kita.de

Inhalt

Einführung	4
1. Ein gemeinsames Verständnis entwickeln	6
2. Die gute gesunde Kita und ihre theoretischen Grundlagen	8
Bildung als soziale Sinnkonstruktion	9
Das salutogenetische Gesundheitsverständnis	10
Das ganzheitliche Bewegungsverständnis	14
Die neurowissenschaftliche Perspektive	15
Das Verständnis von Partizipation	15
Die systemische Perspektive	16
3. Bildung, Gesundheit und Bewegung im Kita-Alltag	18
4. Auf dem Weg zu einer guten gesunden Kita	21
Organisationsentwicklung in der guten gesunden Kita	22
Ressourcenorientierung in der guten gesunden Kita	29
5. Übungen aus der Praxis der guten gesunden Kita	33
Literatur	36
Impressum	39

Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Gesundheit. Um diese Rechte zu leben, braucht jedes Kind Entwicklungs- und Bildungsgelegenheiten, die seiner Persönlichkeit, seinen Lebenswelten, seinen Entwicklungspotenzialen und seinen Interessen gerecht werden. Mit dem Konzept der guten gesunden Kita sollen die Bildungs- und Gesundheitschancen von Kindern gefördert und verbessert werden. Gleichzeitig werden die Arbeitsbedingungen und das Wohlbefinden der pädagogischen Fachkräfte¹ in den Blick genommen. Mit vier Broschüren „Die gute gesunde Kita gestalten“ stellen wir Ihnen aktuelle Erfahrungen und Ergebnisse vor.

Bereits in den „Bildungsplänen für den Elementarbereich“ der einzelnen Bundesländer rücken Gesundheit und Bewegung ins Zentrum der Bildungsarbeit. Die Bertelsmann Stiftung unterstützt mit ihrem Konzept der guten gesunden Kita – gemeinsam mit Kooperationspartnern in Münster und Berlin – praxisnah genau diesen Ansatz. Das Konzept der guten gesunden Kita verknüpft zum einen Bildung, Gesundheit und Bewegung im pädagogischen Alltag auf innovative Weise. Zum anderen bettet das Konzept die dafür notwendige Arbeit im Team in einen kontinuierlichen und gezielten Entwicklungsprozess der Organisation Kita ein.² Gesundheitsförderung wird so als fester und themenübergreifender Bestandteil im pädagogischen Alltag verankert. Wichtig ist, die Kita-Teams und die Eltern ebenso in den Prozess einzubeziehen wie die Träger der Einrichtungen und die unterschiedlichen kommunalen Institutionen vor Ort. Diese Herausforderungen sind der Ausgangspunkt für das Konzept der guten gesunden Kita.

Das Konzept unterstützt Kita-Leitungen, Erzieherinnen und Erzieher dabei, die Qualität ihrer Einrichtung nachhaltig und in vielerlei Hinsicht weiterzuentwickeln. Diese langfristige, dynamische Gestaltungsaufgabe erfordert zunächst, dass die pädagogischen Fachkräfte im Gespräch mit allen Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von Bildung, Gesundheit und Bewegung entwickeln (Schritt 1). Danach schaffen die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Einrichtung Transparenz und bestimmen den Ausgangspunkt ihrer weiteren Entwicklung (Schritt 2), gefolgt von der Entdeckung der Stärken und Benennung der Entwicklungsfelder ihrer Einrichtung (Schritt 3). Gemeinsam handeln die pädagogischen Fachkräfte Ziele aus (Schritt 4) und setzen diese mithilfe konkreter Maßnahmen um (Schritt 5). Anschließend

¹ In dieser Broschüre umfasst der Begriff pädagogische Fachkräfte sowohl Kita-Leitungen als auch Erzieherinnen und Erzieher.

² Vgl. Projektbroschüre „Kitas bewegen – für eine gute gesunde Kita“, Bertelsmann Stiftung 2009.

werden die Veränderungen reflektiert (Schritt 6). Jedes Kita-Team bestimmt in diesem Prozess für sich selbst die Schwerpunkte, das Tempo und die konkreten Handlungsschritte.

Die vorliegende Veröffentlichung dokumentiert und begleitet den sechsschrittigen Organisationsentwicklungsprozess, bei dem sich das System Kita auf einen gemeinsamen Lern- und Entwicklungsweg begibt. Wir möchten Sie und Ihr Team mit Heft 1 „Gemeinsames Verständnis entwickeln“ dabei unterstützen, ein gemeinsames Verständnis von einer guten gesunden Kita zu entwickeln. Mit insgesamt vier Heften möchten wir Ihnen den Prozess der Organisationsentwicklung auf dem Weg zu einer guten gesunden Kita – in einem Wechselspiel von Theorie und Praxis – darstellen. Aufgegriffen werden die Erfahrungen der 29 Kitas in Berlin und Münster, die das Projekt „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ in der ersten Projektphase von 2007 bis 2009 erprobt und umgesetzt haben.

Sie finden in diesen begleitenden Informationsbroschüren für pädagogische Fachkräfte sowohl Berichte von Erzieherinnen und Erziehern aus den Modell-Kitas als auch Erkenntnisse, Einsichten und Tipps von den Experten, die die Prozesse begleitet oder die wissenschaftliche Vorarbeit geleistet haben. Folgen werden die Hefte 2 bis 4 mit den Themenschwerpunkten:

- Heft 2 „Transparenz schaffen, Ausgangspunkt bestimmen“
- Heft 3 „Stärken entdecken, Ziele setzen, Maßnahmen festlegen“
- Heft 4 „Reflexion – Ergebnisse überprüfen und Entwicklung fortsetzen“

Mit Überzeugung stellen wir mit den vier Informationsbroschüren „Die gute gesunde Kita gestalten“ allen Kitas in der Bundesrepublik Deutschland unser gesammeltes Wissen und unsere Erfahrungen zur Verfügung. Die Weiterverwendung aller Materialien ist ausdrücklich erwünscht.

Wir danken besonders den Modell-Kitas in Berlin-Mitte und Münster, dass sie ihre Erfahrungen für die Erarbeitung der vier Hefte zur Verfügung stellten. Ein großer Dank gilt Barbara Leitner für die Texterstellung und Sonja Quante, Kerstin Schmidt, Ulrike Ziesche und Corinna Fillies für die fachliche Beratung und Unterstützung.

**Viel Freude beim Wachsen und Werden einer guten gesunden Kita wünschen Ihnen
Andrea Engelhardt und Dr. Anja Langness**

1. Ein gemeinsames Verständnis entwickeln

Die Anforderungen, die heute von den Eltern, den Trägern, den Kommunen und der Gesellschaft an Kindertageseinrichtungen gestellt werden, sind hoch. Deutlich formulieren programmatische Erklärungen von Bund und Ländern: In der Kita als der ersten Bildungsinstitution für alle Kinder werden die Grundlagen für das weitere Lernen und Gesundheitsverhalten gelegt und damit die Weichen für die Zukunft der Gesellschaft gestellt. Dies erfordert von den pädagogischen Fachkräften in den Kitas eine große Klarheit in ihrem Handeln. Sie müssen ihre Ziele kennen und die Entwicklung in ihrer Einrichtung bewusst steuern. Dies kann jedoch nicht aus dem Bauch heraus geschehen. Es ist an der Zeit, alte Gewohnheiten zu hinterfragen und damit neue Ressourcen für die Arbeit zu entdecken.

Entwicklungen und Veränderungsprozesse in pädagogischen Einrichtungen hängen von der Einstellung und vom Handeln der Beteiligten ab, davon, welche Erfahrungen für sie prägend sind, welche Schutzfaktoren sie für sich und die gesunde Entwicklung der Kinder wahrnehmen und wie sie ihr Wissen und ihre Haltung im Alltag leben. Zu den Wandlungsprozessen einer guten gesunden Kita gehört es, Freiräume zu schaffen und das Zusammenwirken im Team so zu gestalten, dass jede einzelne Erzieherin, jeder Erzieher und die Kita-Leitungen sowie das gesamte Team sich entwickeln können. Der Startpunkt für diesen Verän-

„Im Leben gibt es keine Lösungen.

Es gibt nur Kräfte, die in Bewegung sind.

Man kann sie erzeugen – und die Lösungen werden folgen.“

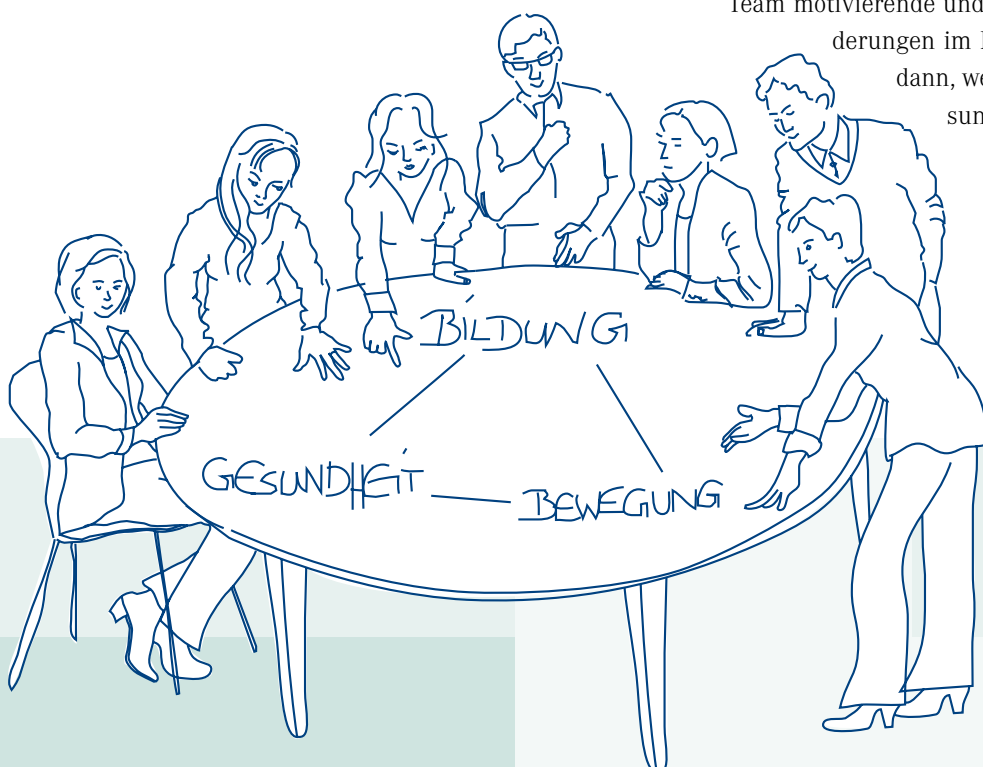
Antoine de Saint-Exupéry

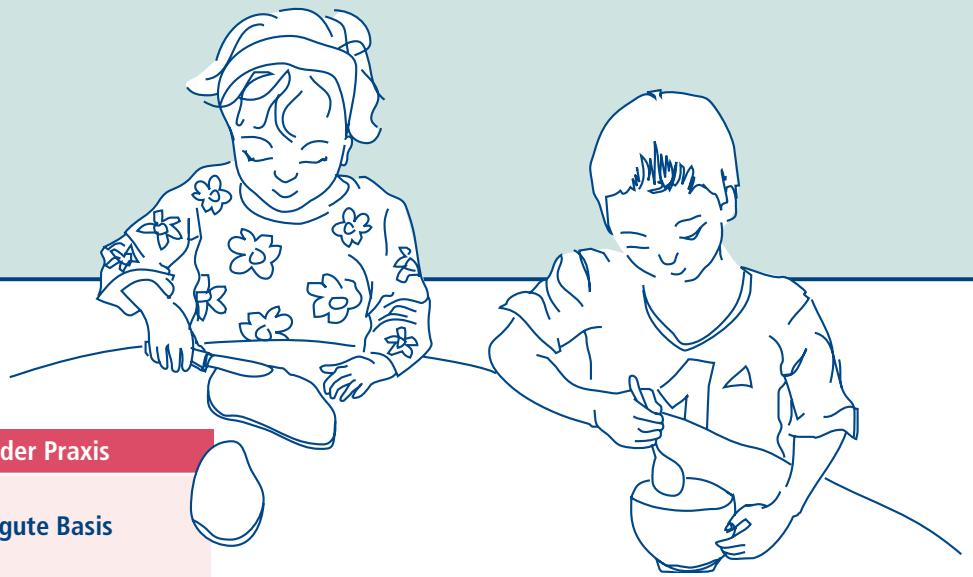
derungsprozess ist die Auseinandersetzung über ein gemeinsames Verständnis von Bildung, Gesundheit und Bewegung als Grundlage der Arbeit. Denn das gemeinsame Verständnis verändert das Denken und die Haltung, mit denen die Erzieherinnen und Erzieher den Lern-, Lebens- und Arbeitsort für die Kinder und sich selbst gestalten. In einer guten gesunden Kita wird der Blick für die konkreten Bedürfnisse und Perspektiven aller Beteiligten geschärft. Und wenn diese Bedürfnisse berücksichtigt werden, Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher zufrieden sind und sich in der Kita wohlfühlen, fördert das die eigene Motivation und Bereitschaft, sich gern zu engagieren.

Im Alltag gehen die Kitas sehr unterschiedliche Wege, um die Bildungs- und Gesundheitschancen für Kinder zu verbessern und die Qualität ihrer Einrichtung insgesamt weiterzuentwickeln. Die Erfahrungen zeigen: Isolierte einzelne Maßnahmen genügen nicht. Nachhaltige, auch das Team motivierende und kraftspendende tragfähige Verän-

derungen im Leben einer Kita entstehen gerade

dann, wenn die Förderung von Bildung, Gesundheit und Bewegung als ganzheitlicher, übergreifender Gedanke den Alltag und das Zusammenwirken im Denken und Handeln durchdringen.





1 Gute gesunde Kita – Bericht aus der Praxis

„Gemeinsames Verständnis ist die gute Basis für unseren Alltag“

Jutta Lüdenbach, Leiterin der Kita Lichtblick, Münster

Unser gemeinsames Verständnis über die gute gesunde Kita ist wie die Basis, zu der wir zurückkommen, wenn wir über Situationen im Alltag der Kita nachdenken. Ist das noch kindgerecht? Ist das gesund? Gehen wir wertschätzend miteinander um? – Das sind die Fragen, die wir uns immer wieder stellen. Und genau dazu schauen wir uns auch bestimmte Situationen in unserem Alltag an. Die Indikatoren, an denen wir uns messen, erarbeiteten wir uns gemeinsam im Team. Heute stehen sie für jede zugänglich in einem Ordner im Büro.

Passt es zu einer guten gesunden Kita, wie wir den Morgen beginnen, war beispielsweise eine unserer Fragestellungen. Wir fragten uns, ob es nicht möglich sein müsste, dass die Kinder selbst entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken. So entstand unser Bistro, das bis 10 Uhr geöffnet ist. Nach ihrem eigenen Plan und Hunger melden sich die Kinder bei der Erzieherin zum Frühstück ab und nehmen sich im Bistro vom Teller, was und wie viel sie möchten. Vor einer solchen Veränderung kommen wir im Team miteinander ins Gespräch: Wie sieht das jede einzelne Kollegin? Was sagen die Kinder dazu? Wenn wir uns dann einigen, steht jede auch dahinter. Das gibt uns, den Kindern und den Eltern eine Verlässlichkeit im Haus. Zugleich verschafft es den Kolleginnen Sicherheit in ihrem Tun, stärkt ihre Souveränität und gibt ihnen die Freiheit, manches etwas anders zu machen. Als Leiterin achte ich sehr darauf, wie wir etwas tun; dass wir noch mit Freude dabei sind und nicht lustlos oder mit letzter Kraft! Ich glaube, dieses Herangehen

sorgt dafür, dass wir uns im Team wohlfühlen und mit einer gewissen Ruhe durch den Tag gehen. Deswegen schaffen wir es auch, immer wieder neue Dinge anzupacken.

Durch die Auseinandersetzung über die gute gesunde Kita wurde uns noch einmal auf einer anderen Ebene bewusst, welche Schnittstelle die Kita im sozialen Netz einer Familie darstellt und welche wichtige Vermittlungsfunktion wir Erzieherinnen haben. Heute findet in unserem Haus nicht einfach nur ein Sprachkurs für die Migrantinnenmütter statt. Mit dem Kurs besuchen sie auch den Morgenkreis der Kinder, frühstücken im Bistro oder kommen auf Strümpfen mit mir in den Bewegungsraum, um wie die Kinder auf die Matten zu steigen, zu klettern oder zu schaukeln. Auf diese Weise machen wir die Eltern mit unseren Abläufen vertraut. Sie wissen nun, was wir meinen, wenn wir Bewegung sagen. Sie sehen im Bistro, wie die Kinder sich anstrengen, um sich ein Brot zu schmieren oder sich Müsli in die Schale zu geben und wie selbstbewusst auch die Kleinen sich dort bewegen. Sie lernen, dass sie ihren Kindern etwas zutrauen können und auch sich selbst. Inzwischen betreut eine Mutter morgens für zwei Stunden das Bistro, eine andere bereitet Obst, Gemüse und Brötchen für die Zwischenmahlzeit am Nachmittag vor. Unser Haus ist jederzeit offen für alle Eltern und wir wollen, dass sie unsere Arbeit mitemleben. Dadurch profitieren nicht nur die Kinder von unserem Verständnis über eine gute gesunde Kita, sondern dieses Verständnis findet Stück um Stück seinen Weg auch in den Alltag der Familien.